

Die FWG wünscht frohe Weihnachten!

Liebe Neuenraderinnen und Neuenrader,

zum Jahresende 2016 wünschen wir zusammen mit den „Silberdisteln 50+“, unseren aktiven Senioren, eine schöne Weihnachtszeit und ein besinnliches, stimmungsvolles Fest im Kreise Ihrer Liebsten und Freunden. Für das neue Jahr wünschen wir beste Gesundheit, viel Glück und Freude.

Das letzte Jahr ist für die meisten Menschen in Neuenrade gut gelaufen. Die Wirtschaftslage ist hervorragend. Das gibt Zuversicht und Sicherheit für die persönliche Lebensplanung. Die besonderen Herausforderungen durch den Zuzug vieler Flüchtlinge, wurden durch die Neuenrader Bürger in vorbildlicher Weise angenommen. Ohne das starke Zusammenstehen und Helfen der Ehrenamtlichen und das Engagement einiger Firmen wäre diese Unterstützung kaum möglich gewesen. Die Menschen in Neuenrade haben bewiesen – sie sind kritisch, stark und haben das Herz am richtigen Fleck. Und so soll es sein, finden wir. Herzlichen Dank dafür. Das macht stolz Neuenraderin oder Neuenrader zu sein.

Die Freie Wählergemeinschaft in Neuenrade hat an vielen Stellen im Rat und in den Ausschüssen gezeigt, dass sie mit Sachkompetenz und Augenmaß an vielen Punkten zum Wohle der Menschen in unserer Stadt erfolgreich mitwirkt. Wir machen uns stark für eine moderne, lebenswerte Stadt. Der Wandel ist, auch

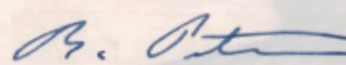
bei uns, unübersehbar und schreitet immer schneller voran. Darauf muss klug und nachhaltig reagiert werden. Die Veränderung in der Zusammensetzung der Bevölkerung sind bei der Organisation von Kindergärten, Schulen, Sport und Sozialem zu berücksichtigen. Im Bereich Jugend, aber auch bei den Senioren gibt es viel zu tun. Unsere Straßen und die Infrastruktur gilt es anzupassen und zu verbessern. Zum Beispiel die Verschönerung der Bahnhofstraße und Überplanung der Niederheide inklusive dem Grundstück „Zimmerei Ross“ treiben wir voran. Fördermittel des Landes und des Bundes sollen verstärkt beantragt und zusammen mit den zur Verfügung stehenden Eigenmitteln sinnvoll eingesetzt werden.

Lesen Sie auch unsere nachfolgenden Artikel. Sie haben Ideen oder Anregungen? Sprechen Sie uns an. Sagen Sie uns, was Ihnen am Herzen liegt. Wir freuen uns darauf!

Herzlichst,
Ihre FWG



Detlef Stäger,
Vorsitzender der FWG



Bernhard Peters,
Fraktionsvorsitzender der FWG

● Detlef Stägert neuer Vorsitzender bei der Freien Wählergemeinschaft Neuenrade (FWG)

Bei der FWG gab es Ende Juni im Rahmen der Jahreshauptversammlung personelle Veränderungen. Neuer Vorsitzender wurde Detlef Stägert, 57 Jahre, Ratsmitglied bereits seit 2009. Der Fraktionsvorsitzende Bernhard Peters hat den Vorsitz abgegeben und wurde Stellvertreter. Neben seiner Aufgabe als Fraktionsvorsitzender möchte er sich künftig stärker um organisatorische Aufgaben bei den „Silberdisteln 50+“ engagieren. Für die aktive Mitarbeit im Vorstand als Beisitzer konnten Rebecca Schörnig und Tobias Reuse gewonnen werden. Darüber freuen wir uns sehr.

Autor: Detlef Stägert, Vorsitzender der FWG



● Aktiv sein bei den „Silberdisteln 50+“



SILBERDISTELN
AKTIV UND SOZIAL - 50PLUS

Mit den Menschen in Neuenrade glückliche Momente, Geselligkeit, Spaß, Freude und gemeinsame Aktivitäten zu erleben motiviert uns immer wieder aufs Neue. Langeweile ist nichts für uns. Wir sind kein traditioneller Seniorenverein!

Wir nutzen unsere 50-Erfahrungen, engagieren uns und helfen Mitbürgern jeden Alters. Generationenübergreifendes Handeln lässt uns mit den Menschen mitten im Leben stehen. Freude, die man gibt, kommt stets zurück! Interessiert? Machen Sie mit – wir treffen uns an jedem 2. Montag im Monat um 19:00 Uhr im FWG-Knusperhäuschen, Mühlendorf 6. Sie brauchen Unterstützung? Sprechen Sie uns an – wir setzen uns für Ihr Anliegen gern ein!

Autor: Doris Osterhoff, Vorstandsmitglied, aktiv bei den „Silberdisteln“



● Neues Müllsystem in Neuenrade

Natürlich war das alte System theoretisch gerechter, andererseits hat die teilweise illegale Entsorgung („Müllexport“) des Restmülls zu erheblichen Ungerechtigkeiten geführt. Damit künftig die Kosten pro Kopf stabil bleiben, muss weiterhin sauber getrennt werden. Die Abfälle, die beim Bringhof kostenlos entsorgt werden können,

dürfen trotz des Volumensystems nicht einfach in die graue Tonne geworfen werden, auch wenn darin noch Platz ist.

Autor: Michael Hammer, Ratsmitglied





● Inklusion in Neuenrade

Inklusion, das heißt die Ausgrenzungen vermeiden und das Miteinander von allen Menschen der Gesellschaft zu ermöglichen. Das ist uns wichtig und dafür setzen wir uns ein. Manche Menschen müssen schon von Geburt an oder später durch Unfall oder Krankheit mit körperlichen oder auch geistigen Einschränkungen leben. Aufgrund der besseren medizinischen Versorgung und der immer höheren Lebenserwartung trifft es jedoch auch immer mehr ältere Menschen. Besonders wichtig und naheliegend ist es daher Barrierefreiheit zu schaffen. Überall Zugang mit einem Rollator oder einem anderen Hilfsmittel zu haben macht selbstständig und ist ein gutes Stück Lebensqualität.

Schon 2013 hat die FWG sich für einen sogenannten Kommunalen Behindertenbeauftragten stark gemacht, der schwierige örtliche Gegebenheiten erkennen und Lösungen anbieten kann. Gerne

auch in Doppelfunktion eines Städtischen Angestellten mit Zusatzausbildung. In diesem Jahr haben wir einen Antrag gestellt, die bereitgestellten Gelder der Landesförderung „Gute Schule 2020“ auch unter dem Gesichtspunkt der Inklusion beziehungsweise der Barrierefreiheit zu nutzen. Beide Anträge wurden leider bisher von der Verwaltung und den anderen Parteien auf die „lange Bank“ geschoben. Auch in unseren Schulen haben wir Kinder mit körperlichen Einschränkungen, deren Bedürfnisse nicht vollständig berücksichtigt werden. Teilweise fehlen etwa simple Hilfen wie Handläufe bei Treppen. Ausgrenzungen lehnen wir ab. Wir möchten, dass alle Neuenrader in unserer Gesellschaft teilhaben und mitmachen können.

Autor: Rebecca Schörnig, Vorstand



● Fassadenprogramm – Neuenrade soll attraktiver werden

Neuenrade ist eine lebenswerte Stadt. Das soll auch so bleiben. Dafür muss viel mehr getan werden. Wer mit offenen Augen durch die Stadt geht, stellt fest, dass die Straßen stellenweise in einem beklagenswert schlechtem Zustand sind. Kein Wunder, dass immer mehr Bürger der Stadt Geländewagen kaufen.

Wer auf der Erste Straße / Bahnhofstraße in die Stadt kommt und die vielen vernachlässigten Fassaden sieht, gewinnt den Eindruck, dass die Stadt verfällt. Eine Förderung zur Sanierung der Fassaden

sollte endlich angestoßen werden. Oder sind wir nicht fähig entsprechende Fördermittel zu beantragen? Werdohl hat beispielsweise zur Verschönerung der Stadt zwischenzeitlich bereits zahlreiche Förderprogramme genutzt.

Autor: Heinz Friedrizik, Ratsmitglied, Mitglied im Bauausschuss



● Arbeitsplätze für Neuenrader Bürger fehlen

Die FWG setzt sich für die Ansiedlung von Betrieben ein, um neue Arbeitsplätze in Neuenrade zu schaffen. Fast 65 Prozent der Neuenrader Erwerbstätigen pendeln morgens in andere Städte. Beunruhigend ist, dass sich die Zahl in den letzten Jahren immer weiter erhöht hat. Im Klartext heißt dies für uns: Neuenrade hat deutlich zu wenig Arbeitsplätze für seine Einwohner und dieser Trend wächst zusehends. Aktuell fehlen etwa 1500 Arbeitsplätze,

werden die Auspendler und Arbeitssuchenden berücksichtigt. Das heißt aufgrund der marktwirtschaftlichen Gesetze des Arbeitsmarktes: Niedrigere Einkommen in Neuenrade als anderswo. Wir möchten aber Marktwirtschaft zugunsten der Bürger, denn finanziell starke Arbeitnehmer sorgen für starke Familien und Wohlstand in Neuenrade. Das möchten wir fördern.

Autor: Bernhard Peters, Fraktionsvorsitzender

● Städtische Immobilien – ein hohes finanzielles Risiko

Trotz bester Konjunktur in Deutschland ist die finanzielle Lage der Stadt noch immer schwierig. Neuenrade leistet sich oft Dinge, deren Nutzen für die Bürger gering ist, jedoch viele Steuergelder verschlingt. Das gilt auch für Immobilien der Stadt. Weniger Immobilien, die dafür aber multifunktional und damit öfter genutzt werden könnten, sparen viel Geld: Kosten für Strom, Heizung, Betreuung, Wartung und Reparaturen würden dem Neuenrader Steuerzahler erspart, ohne dass Veranstaltungen ausfallen müssten.

Einen extremen Fall von unerwarteten Reparaturkosten erleben wir gerade am Kaisergarten. Mehr als 350.000 Euro werden für die

durch „Pfusch am Bau“ und eine fehlerhafte Bauleitung notwendig gewordene Reparatur des Daches fällig. Geld, das Neuenrade aus der Kaisergarten-Gesellschaft als Ertrag, zum Beispiel für die Jugendarbeit fehlt. Ein Betrag, für den der Stadtrat das Ausfallrisiko mit einer Bürgerschaft von bis zu 300.000 Euro übernommen hat. Beinahe wäre sogar der Wert und die Nutzbarkeit des Saales nachhaltig zerstört worden, indem sechs Säulen die geschädigte Dachkonstruktion dauerhaft abstützen sollten. Das haben wir im Rat thematisiert und die Verantwortlichen zum Einlenken bewegt. Die „Gute Stube“, der Kaisergartensaal, wird künftig wieder ohne Stützen zur Verfügung stehen.

Autor: Bernhard Peters, Fraktionsvorsitzender



● Windindustriegebiet auf dem Kohlberg



Animation: Privat

Die Bürger in Affeln haben sich recht erfolgreich gegen den Bau der 207 Meter hohen Windräder gewehrt. Allerdings zu Lasten der Bürger in Neuenrade und unserer Nachbarn in Dahle. Unser Naherholungsgebiet wird zerstört und das Stadtbild wird erheblich beeinträchtigt. Die Häuser in Neuenrade verlieren nach Aussagen von Immobilienexperten um die 20 Prozent ihres Wertes. Bei einem bisherigen Marktwert von etwa 200.000 Euro sind dies immerhin ungefähr 40.000 Euro pro Haus. Eine gigantische Wertminderung von Eigentum Neuenrader Bürger. Ob in Neuenrade künftig noch jemand sein Haus bauen möchte, wird sich dann noch zeigen. Droht dann Abwanderung und weniger Zuzug von Bürgern? Warum die CDU, die FDP und SPD, die sich vorher gegen die Windräder in

Affeln stark gemacht haben, die Bürger in Neuenrade „opfern“ wollen, ist nicht nachvollziehbar. Die Bürger sollen zusätzlich nicht nur das gesundheitliche Risiko tragen, sondern auch die Mehrkosten bezahlen, die durch die fernab von den Küsten völlig unwirtschaftlich arbeitenden Windräder entstehen. Und das obwohl die Strompreise auf dem europäischen Markt stetig sinken. Profiteure sind lediglich die Hersteller und Projektierer dieser Windräder, die kräftig über die bei den Bürgern abkassierte EEG-Umlage subventioniert werden. Ist es das, was die Mehrheit in Neuenrade möchte?

Autor: Bernhard Peters, Fraktionsvorsitzender

● Installation von Fahrradboxen für eine Bike- & Ride-Anlage am Neuenrader Bahnhof

Um das Service-Angebot für Berufspendler in Neuenrade zu verbessern, hat die FWG den Antrag an den Rat gestellt, am Neuenrader Bahnhof abschließbare Fahrradboxen aufzustellen. Diese können dann gegen ein Entgelt gemietet werden.

Fahradboxen wurden bereits erfolgreich in Iserlohn aufgestellt und aufgrund der großen Nachfrage folgten weitere. Finanziert wurden diese Boxen aus einem Förderprogramm des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehrs Ruhr-Lippe. Wir finden das ist auch eine gute Sache für Neuenrade.

Ulrich Tillmann, Mitglied im Ausschuss für Schule, Sport, Jugend und Soziales



Hersteller: Bike and Ride Fahrradparksysteme GmbH, Lübeck

FWG vor Ort – Wohnqualität in Neuenrade erhalten und stärken

 www.facebook.com/fwgneuenrade

IMPRESSUM

Herausgeber Freie Wähler-Gemeinschaft Neuenrade e. V.
Unterer Wemensiepen 25 • 58809 Neuenrade
Fon 0 23 92/62 11 5
info@fwg-neuenrade.de

Redaktion Verantwortlich für den Inhalt ist die FWG

Gestaltung plakart GmbH & Co. KG, Neuenrade

Druck Vorsmann Druck



Besuchen Sie uns
www.fwg-neuenrade.de